

# BAUNETZWOCHE #54

Das Querformat für Architekten. 09. November 2007

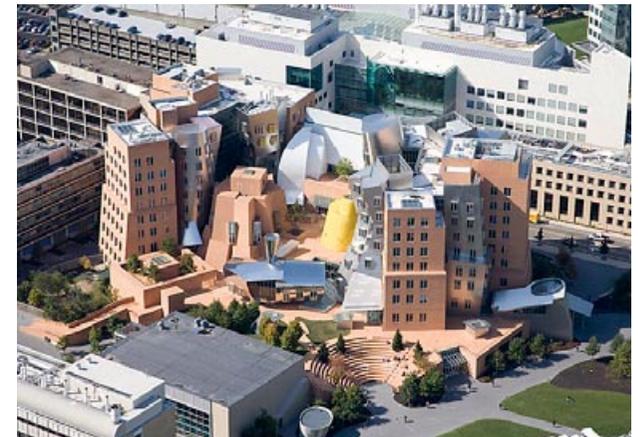
Special:  
ALEMANHA EM  
SÃO PAULO

## Dienstag

---

Das Massachusetts Institute of Technology (MIT) in Boston hat eine Fahrlässigkeitsklage gegen den amerikanischen Architekten Frank Gehry lanciert. Man wirft ihm Mängel in seinem Entwurf für das Stata Center in Cambridge vor. Aus Lecks fließe Wasser, das Mauerwerk zeige Risse, es schimmele, und die Fallrohre seien dauernd verstopft, meldet der „Boston Globe“ am 6. November 2007. Das 2004 fertig gestellte 300-Millionen-Dollar-Projekt ([BauNetz-Meldung](#)) war jahrelang sein meistgefeiertes Werk in den USA. Gehry erhielt 15 Millionen Dollar Honorar.

<http://www.boston.com>



# ALEMANHA EM SÃO PAULO



Pavillon „Ciccillo Matarazzo“, Ibirapuera-Park, São Paulo

*„Architecture: the public and the private“ – unter diesem Motto findet in São Paulo die 7. Bienal International de Arquitetura statt. Grund genug, unseren Lesern die Brasilien-Biennale näher zu bringen. Deutschland nimmt erst zum zweiten Mal teil. Hält der deutsche Beitrag „Ready for Take-Off“, was er verspricht?*

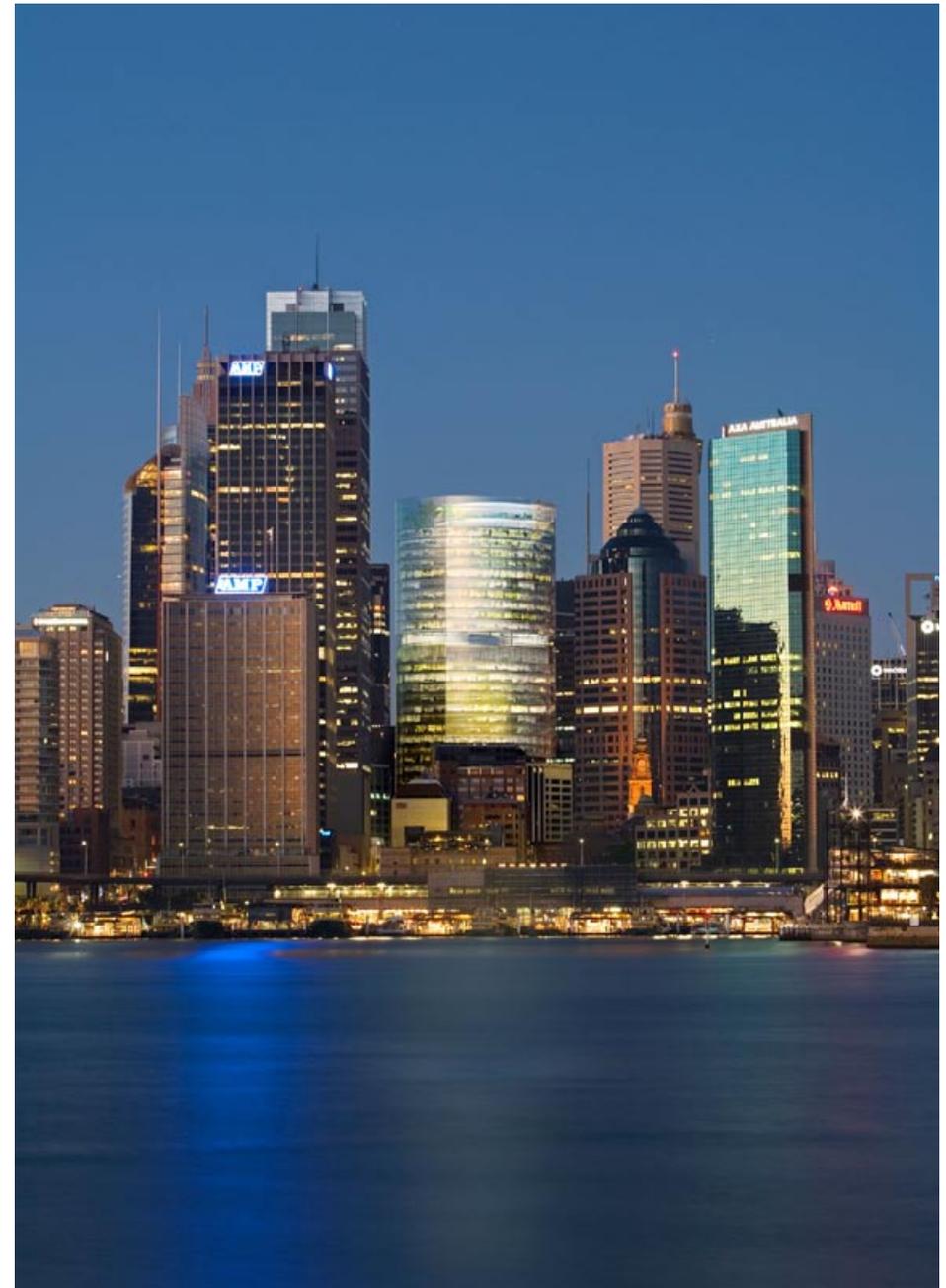
Die Bienal Internacional de Arquitectura (BIA) gab es in São Paulo erstmals 1995. Erwachsen ist sie aus der Tradition der Bienal de São Paulo, die seit 1951 als Kunstbiennale stattfindet. Inspiriert durch Venedig und initiiert von Francisco „Ciccillo“ Matarazzo Sobrinho, wanderte dieses Kunstevent bereits 1953 an ihren heutigen Ort, den Ibirapuera-Park. Für das ehemals weit entfernte Tal ohne städtische Infrastruktur projektierte Oscar Niemeyer anlässlich des Stadtgeburtstages São Paulos sieben neue Gebäude. In dem heute „Ciccillo Matarazzo“ genannten langgestreckten Pavillon wurden seit 1957 „Internationale Architekturbeispiele“ im Rahmen der Kunstbiennale gezeigt.

Vom 10. November 2007 bis zum 16. Dezember 2007 findet die nunmehr 7. Architekturbiennale im „Ciccillo Matarazzo“ statt. „Architecture: the public and the private“ heißt das Motto. Auf vier Geschossebenen werden brasilianische und internationale Architektur gezeigt. Zwei Sonderausstellungen zu Ehren der brasilianischen Pritzker-Preisträger Oscar Niemeyer und Pablo Mendes da Rocha ergänzen die üblichen Ausstellungen: den Concurso Internacional de Escolas de Arquitetura mit 68 Architekturschulen, die Ausstellung eingeladener brasilianischer Architekten, eine allgemeine Ausstellung mit 150 Arbeiten, insti-

tutionelle Ausstellungen, besondere internationale Architekturbeispiele, eine Ausstellung der eingeladenen ausländischen Architekten im Rahmen des Debattierforums – und nicht zuletzt die Länderschauen, die dieses Mal aus Argentinien, Österreich, Dänemark, Frankreich, Deutschland, Holland, Italien, Israel, Mexiko, Norwegen, Portugal, Südafrika und der Schweiz kommen.

### Deutsche Beiträge in São Paulo

Die brasilianische Architektur-Biennale hat sich inzwischen zu einer der wichtigsten internationalen Veranstaltungen neben Venedig gemausert. Denn lange Zeit war die Bienal Internacional de Arquitectura (BA) im argentinischen Buenos Aires die internationale Architekturschau in Südamerika. 2001, kurz nach dem Ende der IX. BA, brach aber die Wirtschaft Argentiniens zusammen und riss dieses etablierte Architektur-event gleich mit in den Abgrund. Auf der letzten Buenos-Aires-Biennale war eine reichhaltige internationale und deutsche Architekturschau zu sehen. Architekten wie Michael Schumacher oder Volker Staab, die nun in São Paulo mit Projekten vertreten sind, waren nur zwei derer, die in Buenos Aires als deutsche Delegation auf dem Podium saßen und Vorträgen von Michael Wilford, Odile Decq oder Clorindo Testa lauschten.



Ingenhoven Architekten, Düsseldorf: Projekt Bent Street Hochhaus, Sydney, Australien



KSP Engel und Zimmermann Architekten, Berlin/Frankfurt: Chinesische Nationalbibliothek, Peking

Mit dem Verschwinden Buenos Aires' von der internationalen Agenda wurden 2003 in São zur 5. BIA neben lateinamerikanischer Architektur auch erstmals internationale Länderschauen gezeigt. Die Deutschen eroberten sich ihren Platz erst 2005 mit der von Ullrich Schwarz kuratierten Wanderausstellung „Neue Deutsche Architektur. Eine reflexive Moderne“. Nach Brasilien eingeladen wurde 2005 nur Thomas Herzog aus München.

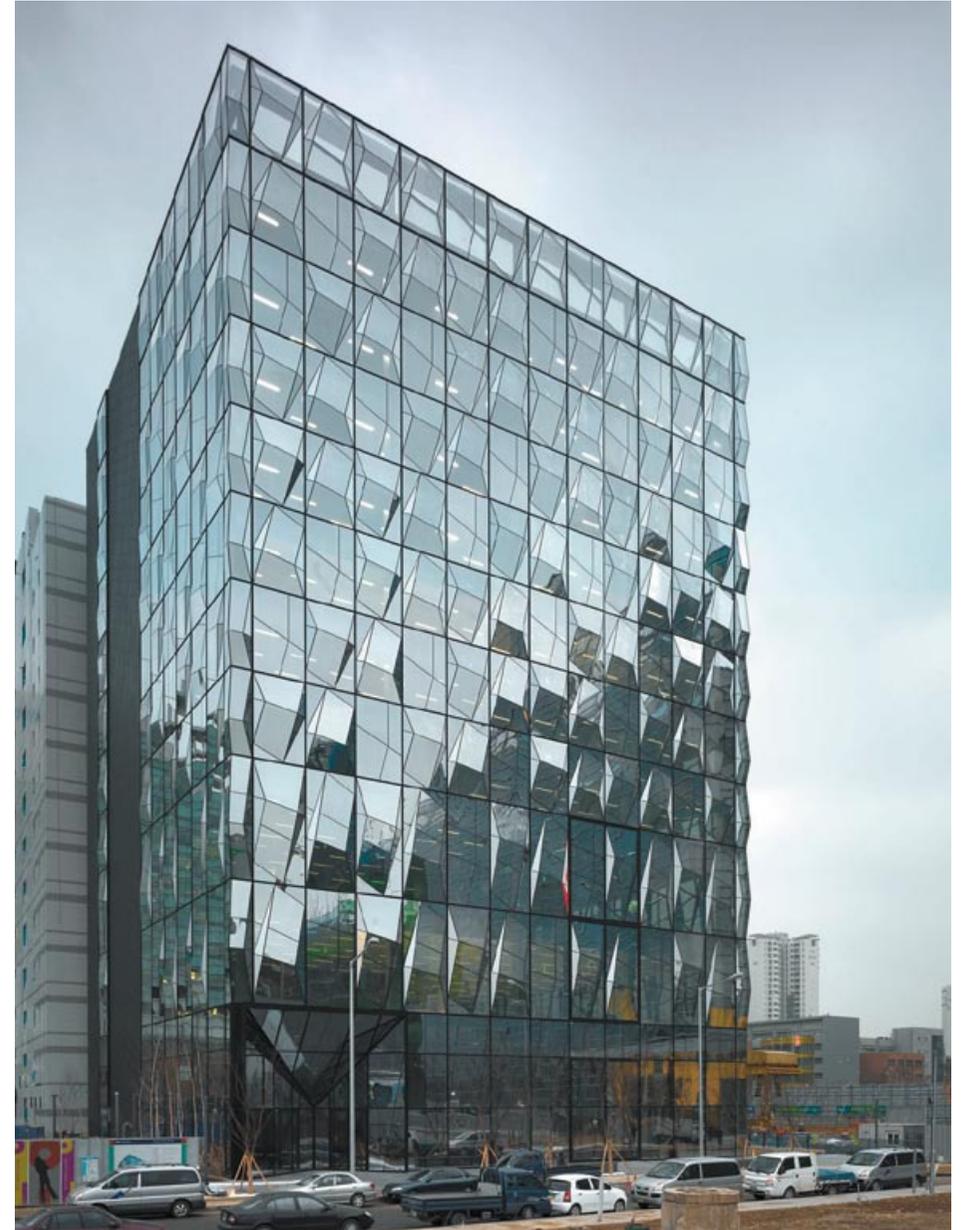
Insofern blicken nun aller Augen auf den zweiten deutschen Beitrag zur 7. BIA. Ein eigens dafür gebildeter Expertenbeirat unter Mitwirkung der Architekten- und Ingenieurkammern empfahl das Konzept des Deutschen Architekturmuseum aus Frankfurt (DAM), das nun mit Peter Cachola Schmal als Generalkommissar und Kurator sowie Anna Hesse als Kuratorin (beide DAM) für Konzeption und Durchführung des deutschen Beitrags verantwortlich ist.

### Ready for Take-Off

Finanziell von der Bundesregierung mit insgesamt 135.000 Euro und des weiteren vom Hauptsponsor Deutsche Bank Bauspar AG und einigen Industriesponsoren gefördert, stellt das DAM-Konzept „Ready for Take-Off – Aktuelle deutsche Exportarchitektur“ sechzehn Architekturbüros mit ihren



Wandel Hoefler Lorch+Hirsch, Saarbrücken/Frankfurt: Dokumentationshaus Hinzert



Links: Staab Architekten, Berlin: Projekt German International School, Sydney, Australien  
 Rechts: Barkow Leibinger Architekten, Berlin: TRUTEC Building, Seoul, Südkorea



Sauerbruch Hutton, Berlin: Projekt Jessop West, Sheffield, England



Behnisch Architekten, Stuttgart: Projekt Harvard's Allston Science Complex, Cambridge, Massachusetts, USA

jeweiligen Ingenieurpartnern vor. Je ein Auslands- und ein Inlandsprojekt werden präsentiert, wobei letzteres für die Arbeitsweise der Entwerfer und Planer symbolisieren soll.

Sechzehn Architekturbüros? Nicht ganz. Eigentlich sind es ja fünfzehn plus acht: In einer Art Kunstgriff wurde kurzerhand eine hybride Gruppe aus acht Büros erfunden, die jeweils nur ein Projekt in der Kategorie Ausland bzw. Deutschland vorstellen dürfen oder können. Das „Architekturbüro Deutschland“ genannte Konstrukt ist zusätzlich für die Ausstellungsgestaltung in São Paulo verantwortlich. Auf der Website des deutschen Beitrags wird „Architekturbüro Deutschland“ als „Think-Tank“ beworben, deren Mitglieder wie die acht Musketiere „gemeinsam für eine Architektur Made in Germany eintreten“.

Auf der offiziellen Website zum DAM-Konzept liest man: „Sieht man sich in der Szene um, so stellt man fest, dass kein deutsches Architekturbüro zu den großen Namen der internationalen Marken-Architektur gehört.“ Haben deutsche Architekturschaffende etwa die Selbstkritik entdeckt? Weiter: „Und doch scheint die Zeit reif für den deutschen Architekturolexport. Qualitäten wie Innovationspotential, die gestalterische Einbindung in städtebaulichen Kontext oder hohe Standards in der Entwicklung technischer



Pysall Ruge Architekten, Berlin: LTD\_1 Lübeckertordamm, Hamburg

Lösungen, verbunden mit den klassischen deutschen Sekundärtugenden wie Gewissenhaftigkeit, Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit mögen entscheidend sein für Wettbewerbsgewinne und Bauaufträge im Ausland.“ Die Qualitäten hören sich nüchtern betrachtet stimmig an, doch klingen die klassisch-preußischen Tugenden im

Nebensatz nicht ein wenig verstaubt? Wie dem auch sei. Dass deutsche Büros seit Jahren im Ausland viele Entwurfs- und Planungswettbewerbe gewinnen und einige Großbüros auch vor Ort mit Dependancen präsent sind, ist eine Tatsache. Ob sie dort allerdings mehr aus Renommée denn zum Geldverdienen sind, eine andere Frage, die

offen bleibt. Nicht haltbar ist am Ende jedoch die verallgemeinernde Behauptung auf der Website, dass deutsche Büros „inzwischen nicht nur in anderen Ländern planen, sondern auch bauen und damit ihre Entwürfe vor Ort umsetzen können.“ In vielen Export-Ländern lassen es nationale Gesetze gar nicht zu, dass deutsche Architekten im



KSV Krüger Schubert Vandrei, Berlin: Projekt Museion – Museum für Moderne und Zeitgenössische Kunst, Bozen

Ausland autonom planen und bauen dürfen. Lokale Planungsbüros und Bauunternehmer übernehmen oft die offizielle Planungsarbeit, was mitunter zu unvorhersehbaren Veränderungen bzw. zu wahren Mutationen des architektonischen Entwurfs führt. Im Fall des Nam-June-Paik-Museums in Südkorea etwa divergieren der in São Paulo gezeigte, durchaus schöne Entwurf der Architektin und die vom koreanischen Projektarchitekten geplante Realität immens.

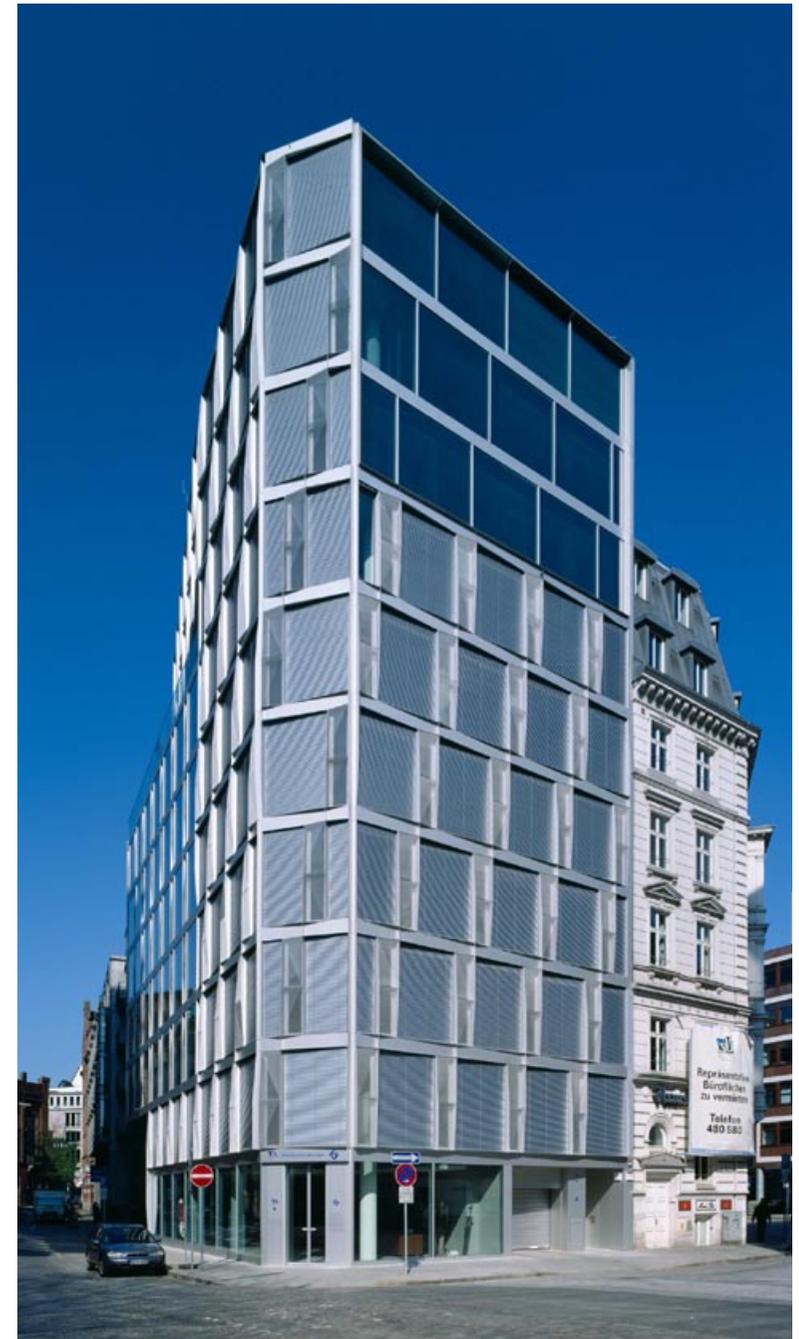
Nichtsdestotrotz entwickelt sich deutsche Expertise in Architektur und Städtebau zum Exportschlager. Und in São Paulo wird ein recht aktuelles und umfangreiches Spektrum deutscher Architektur im In- und Ausland gezeigt, das übrigens in der Zeitschrift „Deutschland“ ([www.magazine-deutschland.de](http://www.magazine-deutschland.de)) als Schwerpunktthema behandelt wird.

Wer nicht zur 7. BIA nach São Paulo fahren konnte, darf sich auf 2008 freuen: Dann nämlich wird die Ausstellung „Ready for Take-Off – Aktuelle deutsche Exportarchitektur“ nochmals im Frankfurter DAM gezeigt und mit einem Ausstellungskatalog begleitet.

*(Till Wöhler)*



Carsten Roth Architekt, Hamburg:  
Firmensitz Norddeutsche Vermögen Rolandsbrücke, Hamburg



## Liste der Projekte:

### **Barkow Leibinger Architekten, Berlin**

*Auslandsprojekt:* [TRUTEK Building](#), Seoul, Südkorea

*Ingenieure:* Schlaich Bergermann und Partner,  
Stuttgart + Arup, Berlin

*Inlandsprojekt:* Pförtnerhaus Trumpf, Stuttgart

### **Behnisch Architekten, Stuttgart**

*Auslandsprojekt:* [Harvard's Allston Science Complex](#),  
Cambridge, Mass., USA

*Ingenieure:* Transsolar KlimaEngineering, Stuttgart

*Inlandsprojekt:* [Haus im Haus der Handelskammer  
Hamburg](#)

### **BeL, Köln**

*Auslandsprojekt:* FRABA Produktionshalle, Slubice,  
Polen

*Inlandsprojekt:* Kaufhaus Breuer, Eschweiler

### **Carsten Roth Architekt, Hamburg**

*Auslandsprojekt:* Hauptsitz Volksbank AG-Gruppe,  
Wien

*Ingenieure:* Bollinger+Grohmann, Frankfurt + Arup,  
Berlin

*Inlandsprojekt:* [Firmensitz Norddeutsche Vermögen  
Rolandsbrücke](#), Hamburg

### **Gerber Architekten, Dortmund**

*Auslandsprojekt:* [King Fahad Nationalbibliothek](#), Riad,  
Saudi-Arabien

*Ingenieure:* Bollinger+Grohmann, Frankfurt +  
DS-Plan, Stuttgart

*Inlandsprojekt:* RWE-Tower, Dortmund



Oben: Gerber Architekten, Dortmund: Projekt King Fahad Nationalbibliothek, Riad, Saudi-Arabien

Unten: Gewers Kühn und Kühn Architekten, Berlin: Fanuc Robotics, Lisses, Frankreich

**Gewers Kühn und Kühn Architekten, Berlin**

*Auslandsprojekt:* Fanuc Robotics France, Lisses, Frankreich

*Ingenieure:* Schlaich Bergermann und Partner, Stuttgart + EB Ebert Ingenieure, Berlin

*Inlandsprojekt:* Admiralspalast, Berlin

**Ingenhoven Architekten, Düsseldorf**

*Auslandsprojekt:* [Bent Street Hochhaus](#), Sydney, Australien

*Inlandsprojekt:* [Lufthansa Aviation Center](#), Frankfurt

**J. MAYER H., Berlin**

*Auslandsprojekt:* [Metropol Parasol](#), Sevilla, Spanien

*Ingenieure:* Arup, Berlin

*Inlandsprojekt:* [Mensa Karlsruhe](#)

**Kirsten Schemel Architekten, Berlin**

*Auslandsprojekt:* [Nam June Paik-Museum](#), Yong-In, Südkorea

*Ingenieure:* Schlaich Bergermann und Partner, Stuttgart + HL-Technik & Partner, München

*Inlandsprojekt:* Umbau Haus Arne Jacobsen und Haus Johannes Krahn, Berlin

**KSP Engel und Zimmermann Architekten, Berlin/Frankfurt**

*Auslandsprojekt:* [Chinesische Nationalbibliothek](#), Peking

*Ingenieure:* Weischede, Hermann und Partner, Stuttgart

*Inlandsprojekt:* [Westend-Duo](#), Frankfurt



Léon Wohlhage Wernik, Berlin: SchwabenGalerie, Stuttgart

KSV Krüger Schubert Vandreike, Berlin

*Auslandsprojekt: Museion – Museum für Moderne und Zeitgenössische Kunst, Bozen*

*Ingenieure: IB Krone, Berlin*

*Inlandsprojekt: Erweiterung Institut für Ostseeforschung, Warnemünde*

**Pysall Ruge Architekten, Berlin**

*Auslandsprojekt: Muzeum Lotnictwa Polskiego, Krakau, Polen*

*Inlandsprojekt: LTD 1 Lübeckertordamm, Hamburg*

**sauerbruch hutton, Berlin**

*Auslandsprojekt: Jessop West, Sheffield, England*

*Inlandsprojekt: Umweltbundesamt, Dessau*

**Staab Architekten, Berlin**

*Auslandsprojekt: German International School, Sydney, Australien*

*Inlandsprojekt: Bioquant, Heidelberg*

**Wandel Hoefler Lorch+Hirsch, Saarbrücken/  
Frankfurt**

*Auslandsprojekt: Hybrid Highrise Tbilisi, Tiflis, Georgien*

*Ingenieure: WPW Ingenieure, Saarbrücken*

*Inlandsprojekt: Dokumentationshaus Hinzert*

**Architekturbüro Deutschland, Berlin**, vertreten durch:

**4a Architekten, Stuttgart**

*Auslandsprojekt: Wellnesspark ELSE-Club, Moskau, Russland*



*Oben: Allmann Sattler Wappner Architekten, München: Projekt Audi Terminal Velizy, Paris, Frankreich*

*Unten: Jan Störmer Partner, Hamburg: Projekt Hotel am Puschkinplatz, Moskau*

**Allmann Sattler Wappner Architekten, München**

*Ingenieure:* Werner Sobek Ingenieure, Stuttgart +  
Transsolar KlimaEngineering, Stuttgart  
*Auslandsprojekt:* Audi Terminal Velizy, Paris,  
Frankreich

**Chestnutt\_Niess Architekten, Berlin**

*Inlandsprojekt:* [Sporthalle Hausburgviertel](#), Berlin

**Jan Störmer Partner, Hamburg**

*Ingenieure:* Werner Sobek Ingenieure, Stuttgart  
*Auslandsprojekt:* Hotel am Puschkinplatz, Moskau

**Léon Wohlhage Wernik, Berlin**

*Inlandsprojekt:* [SchwabenGalerie](#), Stuttgart

**schneider+schumacher, Frankfurt**

*Auslandsprojekt:* [Fronius Forschungs- und  
Entwicklungszentrum](#), Thalheim, Österreich

**Werner Sobek Ingenieure, Stuttgart**

*Inlandsprojekt:* Haus R 128, Stuttgart

**yes architecture, München**

*Inlandsprojekt:* [UNCC United Nations Conference  
Center](#), Bonn

**Offizielle Website „Ready for Take Off“:**

[www.ready-for-take-off.net](http://www.ready-for-take-off.net)



Ibirapuera-Park, São Paulo

# Tipps

## Infolines von A-Z Heute: Geschichte(n) aus dem Park

Wer sich am Wochenende bei einem schönen Herbstspaziergang durch den Park erholen und im Vorbeigehen noch etwas Bildung und Kulturgeschichte mit aufnehmen möchte, dem sei der *Geschichtspark* des ehemaligen Zellengefängnisses in Berlin-Moabit empfohlen.

Den Garten- und Landschaftsarchitekten Glaßer und Dagenbach (Berlin) ist die Gratwanderung zwischen Gedächtnis und Gedenkstättenkitsch, Naherholung und Wissensdrang in diesem Projekt besonders gut gelungen. Mit verschiedenen Gestaltungselementen wie Betonmauern, Betonschalen, begeh-

baren Betonskulpturen und Betonstelen wurde das frühere Gefängnis nachgezeichnet und thematisiert.

Das 2007 im Bundeswettbewerb des Bundes Deutscher Landschaftsarchitekten mit dem ersten Preis ausgezeichnete Projekt ist nur eines von ca. 100 Beispielen, das in der Infoline Beton vorgestellt wird. Weitere Betonsolitäre, z.B. ein *Kiosk am Stauffensee* oder ein *Wohnhaus in Feldkirch*, das sich ähnlich einer Skulptur in die Landschaft schiebt, sind im Detail beschrieben und mit weiteren Fachinformationen zum Baustoff Beton verknüpft.

[www.infoline-beton.de](http://www.infoline-beton.de)



## Biber, Schwan und Fledermaus

... tummeln sich als Namensgeber für Deckungen, Regenfallrohre und Gauben im Fachlexikon des Deutschen Dach-Zentrums. Alle Begriffe und Erläuterungen finden Sie [hier](#).



Klinkencomic (5)

### Klinkenputzen in Brakel\*

\*Brakel ist das B in FSB

Dank des Personalrabatts hat Brakel die weltweit höchste Dichte an Qualitätsklinen. Wie gehen die Brakeler damit um?



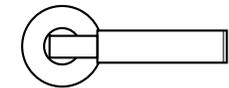
Frau F. ist ambivalent.



Pfarrhaushälterin Frau K. ist begeistert.



Der Renner in Brakel: FSB 1102. In Aluminium, Edelstahl, Messing – und AluGrau®.



[www.fsb.de](http://www.fsb.de)

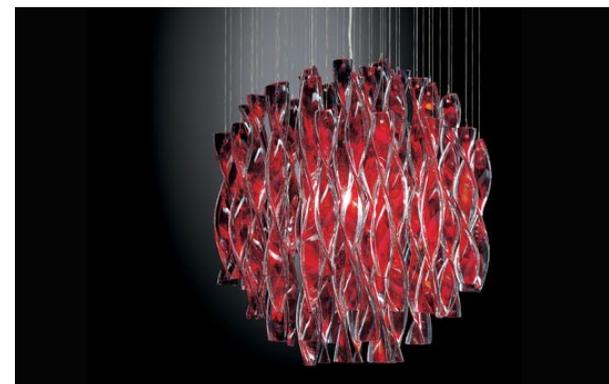
FSB

# Tipps

## Liebling der Woche: Aura

Unzählige gläserne, wellenförmige Elemente, die nicht nur rein optisch ein Highlight im Raum setzen, sondern auch klingen, sobald ein Luftzug sie durchfährt und den Betrachter zum Berühren einladen. Gestaltet von Manuel Vivian für den italienischen Hersteller Axo Light, bringt die Leuchtenfamilie „Aura“ einen Hauch von Luxus und Sinnlichkeit in die heimischen vier Wände. Beweglich aufgehängt, umgeben die Glaselemente die eigentliche Lichtquelle. Durch Reflektionen und Lichtbrechungen ergeben sich unwillkürlich Spezialeffekte, die in der Tat eine besondere Aura schaffen. Die einzelnen Glasteile werden nach traditionellen Techniken der Glasmeister aus Murano vollkommen von Hand hergestellt und verarbeitet. Dabei ist jedes Glasteil ein Einzelstück, das noch in heißem Zustand in Form gebracht wird und anschließend langsam abkühlt. Bestehend aus Hängeleuchten, Wand- und Deckenleuchten sowie aus Strahlern in den Farben Weiß, Rot, Schwarz, Orange oder Tee-Gelb, sind alle Leuchten der „Aura“-Kollektion nummeriert. Als Neuheit brachte Axo in diesem Jahr außerdem die Version „rigadin“ aus Kristall auf den Markt.

[www.designlines.de](http://www.designlines.de)



# Tipps

## Delightable

Der Couchtisch DeLighTable von Kloss wurde nach zweijähriger Entwicklungszeit produktreif. Für schlappe 1200 britische Pfund bekommt man nun einen edelstahlgerahmten Glastisch mit drucksensitiver, interaktiver Oberfläche, auf der man daheim auch nach der dritten Flasche Rotwein mit seinen Architektenfreunden ein paar einleuchtende, wenn auch nur grobe Entwurfsskizzen machen kann.

[www.kloss-online.co.uk](http://www.kloss-online.co.uk)



## Takasugi-an

Takasugi-an heißt ein Baumhaus in den Hügeln von Chino in der japanischen Präfektur Nagano. Terunobu Fujimori, ein 58-jähriger Architektur-Professor in Tokio, hat sich damit im Garten seines Vaters einen Kindheitstraum erfüllt. Das Holzhaus steht auf zwei einbetonierten Baumstämmen und wiegt im Wind hin und her. Das von außen wie ein Hobbithaus aus „Der Herr der Ringe“ wirkende Konstrukt ist nur über eine Leiter zu erklimmen. Nur drei Tatami-Matten groß, ist der Innenraum im Kontrast zur Außenhülle spartanisch gestaltet wie ein japanischer Teepavillon – inklusive Mini-Herd. Architekt Fujimori sagt, dass keines seiner

Gebäude zuvor ihm je soviel Besucher und Publicity gebracht habe.

[www.neatorama.com](http://www.neatorama.com)



Klinkencomic (21)

## Krisenmanagement aus Brakel\*

\*Brakel ist das B in FSB

Die Immobilienkrise in den USA verunsichert weltweit die Anleger.



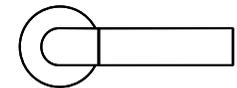
Auch in Brakel halten sich die Investoren zurück.



Anlegerpapst Warren Bluffet hat dazu eine dezidierte Meinung:



Steigert garantiert den Wert. Sowohl bei Privat-Immobilien als auch bei Fonds: FSB 1063 in AluGrau® mit Handhabe aus Wengeholz.



[www.fsb.de](http://www.fsb.de)

FSB

# Bild der Woche

## Vonnegut Dollhouse\*



\* heißt eine kanadische Indie-Popgruppe, die Anfang November ihre neue CD „Ornamental Etherworld“ herausgebracht hat. Damit die Kids auch mal wieder CDs im Laden kaufen und nicht nur MP3s herunterladen, hat sich die Werbeagentur Rethink Communications aus Vancouver eine wirklich außergewöhnliche Verpackung ausgedacht. Passend zum Bandnamen, kann man die CD-Hülle zu einem Puppenhaus falten. Sogar die Bandmitglieder kann man als Pappkameraden in das Haus stellen. Und während man so vor sich hin bastelt, kann man sich auch die CD anhören. Schöne Idee!

[vonnegutdollhouse.com/](http://vonnegutdollhouse.com/)  
[www.rethinkcommunications.com/](http://www.rethinkcommunications.com/)